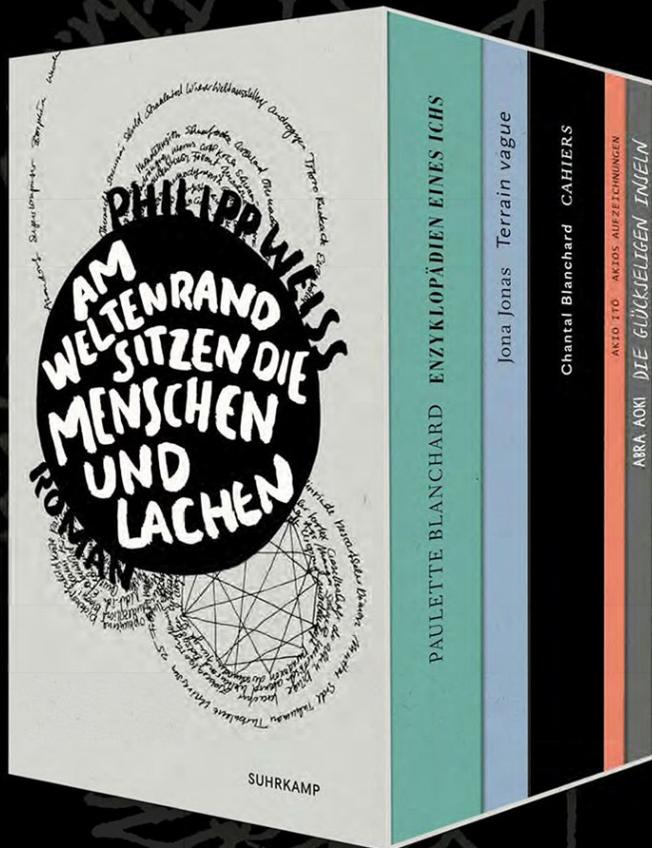




»Als wäre ich nirgendwo zu Hause. Als stünde ich immerzu auf der Schwelle, zwischen den Dingen, den Räumen, den Menschen. Die Glücklichen, die niemals über einen Weltenrand gestürzt sind ...«

Philipp Weiss, Am Weltenrand sitzen die Menschen und lachen

Von der Erfindung und Verwandlung der Welt



Philipp Weiss
Am Weltenrand sitzen die
Menschen und lachen
Roman
Mit zahlreichen farbigen und
Schwarz-Weiß-Abbildungen

Etwa 1000 Seiten. Fünf broschurierte
Bände im Schuber
ca. € 49,- (D)/€ 49,40 (A)
(978-3-518-42817-7)
WG: 1112
5. September 2018

Philipp Weiss wurde 1982 in Wien
geboren, wo er derzeit auch lebt
und arbeitet. Er studierte Germanistik
und Philosophie und veröffentlichte
bislang Theaterstücke und
Erzählungen. *Am Weltenrand sitzen
die Menschen und lachen* ist sein
Romandebüt.

Lesungen
Termine über Lena Dircks
dircks@suhrkamp.de

Onlineaktivitäten

ZEHNSEITEN.DE

Unser **Produktvideo** stellen wir
Ihnen gern für Ihre Onlineaktivitäten
zur Verfügung.

1000 Seiten, fünf Bände – ein Roman. In *Am Weltenrand sitzen die Menschen und lachen* erzählt Philipp Weiss von der Verwandlung der Welt im Anthropozän – jener Epoche der Erdgeschichte, in welcher der Mensch zur zentralen gestaltenden Kraft geworden ist. Zwischen Frankreich und Japan, zwischen dem 19. und dem 21. Jahrhundert, mittels Enzyklopädie, Manga, Erzählung, Audiotranskription und Notizheft entwirft dieser kühne Roman ein Panoptikum unserer fliehenden Wirklichkeit.

Die siebzehnjährige Paulette erlebt im Jahr 1871 den Aufstand der Pariser Kommune, bereist als eine der ersten europäischen Frauen das Japan der Meiji-Ära und liegt über hundertdreißig Jahre im Eis der französischen Alpen geborgen. Die Klimaforscherin Chantal, ihre Urenkelin, folgt ihren Spuren nach Fernost, entwirft eine zynische Geschichte des Universums und entflieht zugleich einer Liebe und deren umstülper Kraft. Der von ihr zurückgelassene Künstler Jona begibt sich auf die Suche, findet in Japan aber nicht Chantal, sondern eine vielfache Katastrophe: ein Erdbeben, eine Welle, einen Atomunfall. Der neunjährige Akio läuft tagelang durch zerstörtes Gebiet. Trost findet er bei Satoshi, einem obdachlosen Tagelöhner und AKW-Nomaden, der langsam an den Folgen der Strahlung stirbt. Durch einen Phantomschmerz getrieben, irrt die junge Japanerin Abra durch Tokio und verliert sich in den einsamen Schleifen ihres virtualisierten Selbst.

»Die Liebe ist der Übertritt ins Chaos.«

- Ein Roman, fünf Bücher – so unabhängig voneinander wie eng miteinander verflochten
- Wie kommen wir zurecht mit dem Unvorhersehbaren? Und was bringt die Zukunft des Menschen?
- Die Komplexität der Existenz in der modernen Welt übersetzt in eine fesselnde Geschichte und gefasst in einen einzigen Roman

